



Top Ten Weg (90 min.)

(in der Karte rot markiert)

Dieser Weg führt Sie zu den 10 kulturellen Highlights Weitras!

Die Stationen:

1. Stadttor
2. Rathaus, Bürgerhäuser
3. Zisterne
4. Schloss Weitra
5. Stadtmauer
6. Bürgerspalkirche
7. Stadtpfarrkirche Peter und Paul
8. Auhof
9. Sgraffitohaus
10. Ehemaliges Hofbräuhaus (Brauhotel)

Was Sie in Weitra nicht verpassen sollten, werden Sie im Laufe dieses Rundweges passieren. Der Start des Weges befindet sich beim Info-Point gegenüber des Busbahnhofs und führt Sie danach durch die Altstadt, zum Schloss, hinunter ins „Ledertal“ und über den Kirchenplatz zurück in die Altstadt.

Folgen Sie dem Weg vom Busbahnhof Richtung Stadttor. Dies ist Ihre erste Station.

1. Stadttor (Nr. 2): Durch das sogenannte Zwettler Tor gelangen Sie in die Stadt. Das Stadttor ist ein Teil der fast gänzlich erhaltenen Stadtmauer Weitras und bietet schon beim Betreten der Stadt ein eindrucksvolles Bild. Auf dem Stadttor zu sehen ist das Wappen der Stadt Weitra, umgeben von zwei weiteren Wappen: Das Wappen der Habsburger Monarchie (links) und das Wappen des Hauses Fürstenberg (rechts). Im Jahr 2017 wurde außerdem eine neue Beleuchtungsanlage installiert, welche es ermöglicht das Tor in verschiedenen Farben zu beleuchten.

Folgen Sie der Oberen Landstraße nun bis Sie den Rathausplatz erreichen. Direkt vor Ihnen befindet sich Ihre nächste Station; das Rathaus.

2. Rathaus (Nr. 5): Das Rathaus wurde 1892/93 erbaut. Die Fassadengestaltung orientiert sich vor allem an den Formen der italienischen Spätrenaissance. Im Mitteltrakt des ersten Stockes befindet sich der Festsaal mit einem eindrucksvollen barocken Deckengemälde von Wolfram Köberl, welches die Gründungssage der Stadt Weitra darstellt: Veit Ursini von Rosenberg übergibt jedem seiner fünf Söhne durch die Überreichung einer Rose eine der fünf von ihm gegründeten Städte: Gratzen (Nové Hradý), Wittingau (Třeboň), Neuhaus (Jindřichův Hradec), Krumau (Český Krumlov) und Weitra. Heute wird der Saal für Hochzeiten, Vorträge und Konzerte genutzt. Die Bürgerhäuser des Rathausplatzes bilden ein farblich abgestimmtes und harmonisches Ensemble. Neben den farblichen Besonderheiten finden sich auch einige Sgraffito Fassaden an den Häusern des Rathausplatzes.

Unterhalb des Rathauses befindet sich Ihre nächste Station. Zwischen den parkenden Autos verbirgt sich hinter einem unscheinbaren Holztor die Zisterne.

3. Zisterne (Nr. 12): Das bedeutendste unterirdische Bauwerk des Rathausplatzes ist der 1464 genannte Gewölbekeller vor dem Haus Nr. 55. Er dürfte ins frühe 14. Jahrhundert zurückreichen. Vom 15. bis ins 19. Jahrhundert war er ein Lager für eine Fleischbank. Durch einen Gang führt ein Wasserlauf vom Keller des Hauses Nr. 24 in die Zisterne. In Kriegszeiten war die Zisterne besonders wichtig, da sie als Wasserspeicher innerhalb der Stadtmauer diente und die Bewohner bei Belagerungen mit Wasser versorgte.

Tipp: Besonders sehenswert ist die Zisterne während der Weitraer Adventtage. Dann erleuchten zahlreiche Kerzen das unterirdische Gewölbe.

INFORMATION & BERATUNG

Tourismus-Service Weitra im Rathaus | A-3970 Weitra | Rathausplatz 1 | Telefon: +43 2856/5006-50 | Fax: DW -60
Email: info@weitra-tourismus.at | www.weitra-tourismus.at |



Top Ten Weg (90 min.)

Ihre nächste Station erreichen Sie, wenn Sie an den Häusern der Oberen Zeile entlanggehen und an deren Ende nach rechts in die Schlossgasse einbiegen. Nach ca. 150 m erreichen Sie den Meierhof und können den Schlossberg erklimmen.

4. Schloss Weitra (Nr. 3): Die Burg wurde wie die Stadt Weitra zwischen 1201 und 1208 durch Hadmar II. von Kuenring gegründet. Der Bau des heute erhaltenen Renaissanceschlusses erfolgte direkt über der ursprünglichen Burganlage - Zeugnis davon liefern Überreste in den Kellergewölben. Die Anlage wurde so wehrhaft gebaut, dass sie allen Belagerungen des Dreißigjährigen Krieges standhielt. Auch zwei Bränden am Ende des 18. Jahrhunderts trotzte das Schloss. Heute beherbergt der dreigeschossige Schlosskomplex zwei Museen, eine Dauerausstellung zum Thema „Schauplatz Eiserner Vorhang“ und kann vom Keller bis zum Turm auf eigene Faust besichtigt werden - alles nach einmaligem Eintritt. In den wärmeren Monaten des Jahres wird das Schloss auch als Veranstaltungsstätte genutzt. So findet vor allem das jährlich stattfindende Schloss Weitra Festival seit 2006 regen Zuspruch. Der Arkadenhof des Schlosses mit den europaweit einzigartigen Trichterschirmen bietet dafür den perfekten, wetterunabhängigen Veranstaltungsort mit besonderer Atmosphäre.

Nach dem anstrengenden Aufstieg geht es wieder hinunter in die Stadt zu Ihrer nächsten Station. Gehen Sie vorbei an dem Glaskasten mit einem Stück der Berliner Mauer nach links. Sie befinden sich nun im Hofgraben und spazieren bereits direkt neben Ihrer nächsten Station; der Stadtmauer.

5. Stadtmauer (Nr. 4): Die 1292 erstmals urkundlich erwähnte Stadtmauer stammt vorwiegend aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Schützend umgibt sie die Altstadt und ist noch heute beinahe vollständig erhalten. Dort wo früher die Zwinger waren, liegen jetzt Stadtgärten und Promenaden. Durch das Zwetler Tor wird die Stadt betreten, das Untere Tor wurde abgetragen. Besonders malerisch steht auf den Resten eines Turmes ein Jahrhundertwende-Pavillon - die sogenannte „Aussichtswarte“ im südwestlichen Mauerabschnitt.

Wenn Sie dem Hofgraben bis ans Ende folgen und danach über den Dr.-Kordik-Platz und die Untere Landstraße durch das Untere Tor gehen, sehen Sie schon Ihre nächste Station von oben. Folgen Sie den Stufen nach unten bis zur Bürgerspalkirche.

6. Bürgerspalkirche (Nr. 17): Das Bürgerspital wurde 1340/41 vom Weitraer Stadtrichter Chunrat Marchart erbaut und diente als Versorgungsstätte für alte, kranke und verarmte Bürger. Angeblich ist das Spitalsgebäude das älteste Steinhaus Weitras. Die angeschlossene Kirche ist dem Heiligen Geist geweiht. Darauf weist ein Gemälde im Türstock hin: Darauf zu sehen ist der Heilige Geist als landende Taube. Ein besonderes Highlight der Kirche ist der frühgotische Chor. Noch heute wird die Kirche für Konzerte und Theateraufführungen genutzt - die Akustik ist ausgezeichnet.

Tipp: Der Schlüssel für die Kirche kann in der Glasschleiferei Ruß (Nr. 15) ausgeborgt werden.

Es geht zurück nach oben in die Stadt und durch die Promenade unterhalb der Stadtmauer bis zur Stadtpfarrkirche - Ihrer nächsten Station.

7. Stadtpfarrkirche zum Hl. Peter und Paul (Nr. 19): Die Pfarre Weitra wurde vor 1182 von den Kuenringern gegründet und hatte ihren ursprünglichen Sitz im heutigen Alt-Weitra. Bald wurden die Pfarrechte jedoch von der Kirche in Alt-Weitra auf die Stadtkirche, die damals auch als Wehrkirche diente, übertragen. Die in ihrem Kern romanische Kirche bestand ursprünglich aus einem rechteckigen Saal und dem Ostturm. Erst im 15. Jahrhundert nahm man gotische Erweiterungen und Umbauten vor. So wurde die Magdalenskapelle (heutige Barbarakapelle) angebaut, sowie zwei Seitenschiffe. Um 1505 wurde auch der Turm um ein Stockwerk erhöht und mit großen Fenstern versehen. In ihrem Inneren wird die Kirche von größtenteils barocken Gemälden und Statuen geschmückt. Der Hochaltar ist ein Werk von Johann Walser aus dem Jahr 1749. Das Altarblatt eines Seitenaltars entstammt dem Pinsel von Martin Johann Schmidt (Kremser Schmidt).

INFORMATION & BERATUNG

Tourismus-Service Weitra im Rathaus I A-3970 Weitra I Rathausplatz 1 I Telefon: +43 2856/5006-50 I Fax: DW -60
Email: info@weitra-tourismus.at | www.weitra-tourismus.at |



Top Ten Weg (90 min.)

Ihre nächste Station erreichen Sie, wenn Sie die Kirche durch den Seiteneingang verlassen und geradeaus in die Auhofgasse weitergehen. Dort befindet sich auf der linken Seite ein kleines rotes Gebäude mit einem auffallend großen Schornstein; der Auhof.

8. Auhof (Nr. 21): Früher war das Haus ein Nebengebäude des ehemaligen landesfürstlichen Auhofes und wurde in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts für die Wirtschaftsverwaltung der Herrschaft errichtet. In seinem Inneren findet man eine einzigartige tonnengewölbte Balkendecke aus der Spätgotik. Von den ursprünglichen 20 Balken sind noch 16 erhalten. Sie zeigen in ihren jeweils drei ganzen und zwei halben Rosetten verschiedenste Motive, darunter Blüten, geometrische Figuren und Blattornamente. An einigen Balken kann man deutliche Spuren eines Brandes erkennen, welchem vier Balken zum Opfer gefallen sind. Im Zuge einer Generalsanierung in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts wurden an der Fehlstelle drei neue Balken eingesetzt.

Tipp: Der Schlüssel für den Auhof kann im Tourismus-Service Büro ausgeborgt werden.

Marschieren Sie nun entlang der Auhofgasse weiter nach oben, um wieder auf den Rathausplatz zu gelangen. Biegen Sie nach links ab und schon stehen Sie vor Ihrer vorletzten Station; dem Sgraffittohaus.

9. Sgraffittohaus (Nr. 9): Besondere Aufmerksamkeit verdient das prachtvolle Sgraffittohaus (Nr. 4) aus der Renaissancezeit. Den Schwerpunkt der Darstellungen bilden Szenen aus der sagenhaften römischen Frühgeschichte in der Form, wie sie uns Titus Livius überliefert hat. Die unterste Bilderreihe zeigt den Mann in seinen Lebensjahrzehnten (10 bis 100 Jahre) und vergleicht ihn in jeder Phase mit einem Tier. In Weitra befinden sich noch zwei weitere Häuser, die Reste von Sgraffiti aufweisen.

Zwei Häuser weiter finden Sie das Brauhotel Weitra, das ehemalige städtische Hofbräuhaus. Dies ist Ihre letzte Station.

10. Brauhotel Weitra, ehemaliges Hofbräuhaus (Nr. 11): Im Jahr 1321 verlieh König Friedrich der Schöne den damaligen Bürgern der Stadt ein Privileg, welches das Bierbrauen im Umkreis von einer Meile um die Stadt verbot. Somit wurde die Stadt zur „ältesten Braustadt Österreichs“. Die Stadt erlebte in den folgenden Jahrhunderten eine Blütezeit der Braukultur. Zu der Zeit um 1645 gab es 33 bürgerliche Brauhäuser, ein städtisches und ein herrschaftliches Hofbräuhaus. Das städtische Hofbräuhaus befand sich im heutigen Brauhotel Weitra. Dort wird noch heute Bier gebraut.

Tipp: In der kleinen Gasthausbrauerei im Brauhotel finden täglich (Film-)Führungen statt. Fragen Sie an der Rezeption nach.

Sie haben Ihren Rundgang abgeschlossen.



Aufgang zum Renaissance Schloss Weitra
© Sabine Preißl



Das Rathaus und die Bürgerhäuser des Rathausplatzes
bilden eine tolle Foto-Kulisse © Sabine Preißl

INFORMATION & BERATUNG

Tourismus-Service Weitra im Rathaus I A-3970 Weitra I Rathausplatz 1 I Telefon: +43 2856/5006-50 I Fax: DW -60
Email: info@weitra-tourismus.at | www.weitra-tourismus.at |